

## Für die Schausteller wird es langsam eng

**Das Kinderkarussell „Babyflug“ wird beim nächsten Barbarossa-Markt fehlen, zum ersten Mal nach fast 30 Jahren: Es lohnt nicht mehr, den Umzug vom alten Standort an der Rathenaustraße hin zum Kirchplatz hat der Marktbesucher finanziell gesehen nicht überlebt – bei manchen Märkten wird nicht einmal mehr das Standgeld eingespielt.**

Obernkirchen. Auch wenn der Barbarossa-Markt einiges von seiner Attraktivität eingebüßt hat, seitdem die Politik beschlossen hat, den Verlauf des Marktes einem flüssigen Verkehrsfluss zu opfern, so wird er auch in diesem Jahr stattfinden: von Freitag, 9. Oktober, bis Montag, 12. Oktober, 20 Uhr – dann wird wegen des Wochenmarktes am nächsten Tag geschlossen. Für Ursula Steuer, die den Barbarossamarkt als Komplettpaket anbietet, war es die falsche Entscheidung, die die Politik vor wenigen Jahren getroffen hat. Damit sei der Bereich des Parkplatzes an der Katholischen Kirche für die Marktbesucher weggefallen. Der Bornemann-Platz sei kein adäquater Ersatzplatz: Dort habe man, im Gegensatz zum Parkplatz, keinen Strom für ein größeres Fahrgeschäft. Die Folge: Nur Musik-Express und Autoscooter werden von den größeren Attraktionen in Obernkirchen dabei sein. Der Autoscooter wird in diesem Jahr wieder auf dem Kirchplatz zu finden sein, aber er erhält einen neuen Standort. Weil das Museum eingerüstet ist, die Wege aber für Feuerwehr und Rettungssanitäter frei bleiben müssen, wird er dieses Mal direkt vor der Kirche aufgebaut. Platz genug ist vorhanden, denn der Babyflug wird, wie erwähnt, nicht kommen. Trotzdem kann Steuer gute Nachrichten verkünden: Es wird wieder ein riesiges Trampolin aufgebaut werden, auf dem Kinder ebenso ihren Spaß haben können wie Erwachsene, und statt des Kinderkarussells wird eine Eisenbahn kommen. Auch der flankierende Trödelmarkt wird am Samstag und Sonntag dabei sein. Eröffnet wird der Markt am Freitag um 14.30 Uhr mit einer Marktandacht, anschließend findet um 15 Uhr im Festsaal des Stiftes der Empfang statt. Dort wird auch die Barbarossanadel verliehen. Gegen 16.30 Uhr wird der Bürgermeister den Markt offiziell eröffnen und ein paar taschengeldschonende Freirunden für die Jugendlichen schmeißen. Und natürlich ist der Montag der Markttag, an dem familienfreundliche Preise locken. Ihren Enkeln, so erzählt Ursula Steuer beim Pressegespräch im Rathaus, würde sie wohl nicht mehr raten, ins Schaustellergeschäft zu wechseln. Selbst in Rinteln, wo im Herzen der Altstadt stets der Rubel rollte, sei ein spürbarer Rückgang zu verzeichnen – von anderen Standorten ganz zu schweigen. Aber noch hält Ursula Steuer sie hoch: eine 100-jährige Schaustellergeschichte, die ihren Beginn 1895 nahm, mit einem damals ratlosen Adolf Jakob Steuer, der nicht wusste, wie er einen Posten Mäntel verkaufen sollte. Er unterhielt einen Textilbetrieb, war gelernter Manufakturist, und stand 1895 vor dem Problem, einen Posten Mäntel loszuwerden, den er sich unachtsam hatte „andrehen“ lassen. Die Lösung bestand in einer Fahrt nach Blomberg, um dort auf dem Wilbasener Vieh- und Handelsmarkt seine Mäntel an den Mann zu bringen. Das Geschäft lief so hervorragend, dass Adolf Steuer von nun an auch weitere Märkte mit seinen Textilien beschickte, kräftig Jahrmarktsluft schnupperte und dabei blieb. rnk